

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom 18. Juli an steigerte sich das italienische Geschützfeuer, das sich jetzt vom Neveasattel aus auch gegen die Flitscher Sperren und gegen den Ort Raibl richtete.

Ein Versuch, die feindliche Beobachtung am Grenzkamme zunächst der Prevalascharte zu bekämpfen, von wo das Flitscher Becken und die Räume hinter unseren Stellungen beiderseits vom Isonzotale eingesehen waren, mißlang bei der unzulänglichen Reichweite unserer Geschütze. Erst die Aufstellung einer Gebirgskanone auf dem Rombon sollte dies ermöglichen. Die lästigen italienischen Batterien im Dognatale konnten erst vom 23. Juli an unter Zielfeuer genommen werden, nachdem vorher kühne Aufklärer hinter den feindlichen Sicherungen nördlich vom Bramkofel einen geeigneten Beobachtungspunkt erklimmen hatten.

Die Truppenabgaben aus Kärnten und aus Tirol an die Isonzofront während der zweiten Schlacht scheinen der italienischen Beobachtung nicht entgangen zu sein und mögen am 30. Juli zahlreiche Unternehmungen gegen die Armeegruppe Rohr verursacht haben, die weitere Truppenverschiebungen verhindern sollten. So griffen mehrere italienische Bataillone die Stellungen der 11. GbBrig. auf dem Kl. Pal an. Sie drangen ein, wurden aber nach wechsellvollen Kämpfen geworfen, wobei im Nachstoß die eigene Linie noch vorverlegt werden konnte. Weiter östlich vermochte sich der Feind auf dem Hohen Trieb festzusetzen, während er im Lodinutpaß (westlich vom Findenigkofel) zurückgeschlagen wurde. Heftig wurde am gleichen Tage auch im Bereich der 92. ID. um den östlichen Zweispitz<sup>1)</sup> und um die Piperscharte gekämpft. Hier erstürmten mehrere Alpinikompagnien nach neunstündiger Beschießung, die auch das Heranführen von Reserven hinderte, die beiden nur von je einer halben Kompagnie des FJB. 9 und des IR. 27 heldenmütig verteidigten Punkte. Die eingeleitete Rückeroberung mußte bei dem schlechten Wetter und der sehr schwierigen Annäherung über steile Felswände aufgegeben werden.

Konnten die Vorstöße abgewehrt werden, die die Italiener in den nächsten Tagen auf dem Hohen Trieb und auf dem Freikofel unternommen hatten, so gaben die Regsamkeit des Feindes auf dem Karnischen Kamm,

Das Werk war hiedurch ein Trümmerhaufen geworden. Trotzdem feuerten die heldenmütigen Kanoniere aus einem intakt gebliebenen Geschützturm unentwegt weiter — die anderen Geschütze und Maschinengewehre waren schon in neue, im Gelände befindliche Anlagen eingestellt worden — und verleiteten die Italiener zu andauernder Munitionsverschwendung.

<sup>1)</sup> Der Westgipfel des Zweispitz war von den Italienern schon in den ersten Kriegstagen kampfflos besetzt worden (S. 528).